



STRICKER
ROSE
RAIL

Nachhaltigkeits- bericht 2025

Unser Engagement für Nachhaltigkeit im Gleisbau

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in der dynamischen Welt des Gleisbaus, die sich durch intensive Projekte und den Einsatz von schwerem Gerät auszeichnet, ist nachhaltiges Handeln nicht nur eine gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch ein Motor für Innovation und langfristigen Erfolg. Dieser Fortschrittsbericht 2025 gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über unser Engagement in den Bereichen, die für unsere Branche von größter Bedeutung sind: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und die soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Tätigkeiten spezifische Herausforderungen mit sich bringen. Gleichzeitig sehen wir darin die Chance, durch innovative Ansätze und bewusste Entscheidungen neue Standards für den Gleisbau zu setzen. Unsere Strategie zielt darauf ab, Emissionen zu reduzieren, Ressourcen effizienter zu nutzen und ein sicheres, gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, das unsere Mitarbeitenden stärkt und schützt.

Hakan Yol
Geschäftsführer



Strategie und Verantwortlichkeiten

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Wir steuern Nachhaltigkeit nach dem Prinzip „messen – steuern – verbessern“ über Ziele, KPIs und Maßnahmenpläne. Im Klimaschutz orientieren wir uns an der SBTi-Logik (1,5°C-Pfad): Scope 1+2 werden über einen Reduktionspfad gesteuert, Scope 3 wird schrittweise ausgebaut – insbesondere über Top-Lieferanten und Nachunternehmer. Fortschritt und Wirksamkeit werden regelmäßig überwacht und in der Managementbewertung bewertet; Abweichungen führen zu dokumentierten Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert dabei auf drei wesentlichen Säulen, die unsere Geschäftstätigkeit definieren:

1. **Ökologische Verantwortung:** Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck durch effiziente Ressourcennutzung, Emissionsminderung und den Schutz der Biodiversität.
2. **Soziale Verantwortung:** Wir schaffen ein sicheres, faires und förderndes Arbeitsumfeld, investieren in unsere Mitarbeitenden und engagieren uns in unseren lokalen Gemeinschaften.
3. **Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Wertschöpfung:** Wir sichern den langfristigen Erfolg des Unternehmens durch nachhaltige und ethische Geschäftsmodelle sowie eine verantwortungsvolle Lieferkette.

Dabei sind unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Gleisbau Emissionen aus Fuhrpark/Maschinen und Baustellenlogistik, Ressourcen- und Abfallmanagement, Arbeitssicherheit und faire Arbeitsbedingungen sowie verantwortungsvolle Beschaffung/Nachunternehmersteuerung. Damit leisten wir insbesondere Beiträge zu SDG 8, SDG 9, SDG 11, SDG 12 und SDG 13.

Verantwortlichkeiten:

- **Geschäftsführung:** Gesamtverantwortung, Bereitstellung von Ressourcen, Freigabe von Richtlinien, Zielvorgaben
- **QSU-/Nachhaltigkeitsmanagement:** Koordination, Kennzahlenmonitoring, Maßnahmenverfolgung, Berichterstattung
- **Führungskräfte:** Umsetzung auf Baustellen und Standorten, Unterweisungen, Kontrollen, Eskalation bei Abweichung

Fokusthemen

1 ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

1.1. Managementansatz und organisatorischer Rahmen

Wir verstehen Klima- und Umweltschutz als wesentliche Bestandteile unseres QSU-Managementsystems und steuern diese Themen systematisch über Ziele, Kennzahlen, Maßnahmen und Managementbewertungen. Im Berichtszeitraum wurden Nachhaltigkeit und Klimawandel im Unternehmen diskutiert und in den Geschäftsprozessen (u.a. *Chancen und Risikenmatrix* und *Risiken Umweltaspekte*) berücksichtigt. Wir sind seit 2025 nach DIN EN ISO 14001 und als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Außerdem nehmen wir ebenfalls seit 2025 an der unabhängigen Nachhaltigkeitsbewertung Ecovadis teil.

Die Einhaltung bindender umweltrelevanter Verpflichtungen (z. B. gesetzliche und behördliche Auflagen) wird über ein Rechtskataster und regelmäßige stichprobenartige Prüfungen in internen und externen Audits überwacht.

Unser Zielbild ist die transparente Erfassung und Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen (THG) über Scope 1, 2 und 3 sowie kontinuierliche Verbesserung weiterer relevanter Umweltaspekte entlang unserer Dienstleistungs- und Lieferkette.

1.2. Methodik der CO₂-Bilanz – Scope 1, 2 und 3

Unsere CO₂ Bilanz wird nach anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen (GHG-Protocol-Logik) aufgebaut und jährlich fortgeschrieben. Die Bilanzierung erfolgt in CO₂-Äquivalenten (t CO₂e), d. h. CO₂ und weitere klimawirksame Gase werden mit ihrem jeweiligen Treibhauspotenzial berücksichtigt.

1.2.1 Scope-Abgrenzung

Scope 1 – direkte Emissionen:

Direkte Emissionen aus eigenen/selbst betriebenen Quellen, z.B. Kraftstoffverbrauch eigener Fahrzeuge/Maschinen

Scope 2 – indirekte Emissionen aus Energiebezug:

Emissionen aus eingekaufter Energie (z. B. Strom in den Büros)

Scope 3 – sonstige indirekte Emissionen (Wertschöpfungskette):

Für ein Dienstleistungsunternehmen im Gleisbau sind Scope-3-Emissionen häufig besonders relevant, z.B. durch Abfallentsorgung

1.2.2 Datengrundlagen

- Primärdaten (bevorzugt): Tankkarten-/Rechnungsdaten, Fahrten-/Maschinenstunden, Abrechnungen des Vermieters (Strom, Gas, Wasserverbrauch etc.), Entsorgungsnachweise, Lieferscheine/Bestellungen
- Sekundärdaten: Emissionsfaktoren aus anerkannten Datenbanken/Behördenquellen (national/international).

1.2.3 Ergebnisse der CO₂-Bilanz im Kalenderjahr 2025

Scope	Emissionen (t CO ₂ e)	Anteil	Bemerkungen/Haupttreiber
Scope 1	1831,10 t CO ₂ e	99,29 %	Dieserverbrauch von Dienstfahrzeugen, Loks und SKL sowie von weiteren Arbeitsmaschinen
Scope 2	13,01 t CO ₂ e	1,69 %	Stromverbrauch
Gesamt	1862,50,72 t CO₂e		

Hinweise:

- Datenquelle der verwendeten Emissionsfaktoren für Energieverbräuche und weitere Emissionsquellen: <https://www.climatiq.io/data>
- Scope 3: Diese wird ab dem Jahr 2026 erfasst und im nächsten Nachhaltigkeitsbericht mit aufgeführt.
- Die Daten für Strom und Gasverbrauch wurden aus den Betriebskostenabrechnungen für 2024 entnommen, die Abrechnung für 2025 wird erst Ende 2026 vom Vermieter zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde für den Strom und Gasverbrauch des Lagers eine Abschätzung vorgenommen, weil die Abrechnung für 2024 vom Vermieter ebenfalls noch nicht ausgehändigt wurde.
- Die genauen Daten zur Ermittlung der Werte können aus dem Dokument „Übersicht zur CO₂-Bilanz“ entnommen werden

Für 2026 ist eine Reduzierung der CO₂-Bilanz um mindestens 15 % gegenüber dem Vorjahr als Unternehmensziel/ -kennzahl definiert. Wir richten unsere Klimaziele am 1,5-°C-Pfad der SBTi aus und streben an, unsere absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 (Basisjahr 2025) um mindestens 42 % zu reduzieren. Ein langfristiges Net-Zero-Ziel (bis 2040) prüfen wir im Rahmen unserer Roadmap. Verbleibende Restemissionen sollen perspektivisch über hochwertige, dauerhafte CO₂-Entnahmen neutralisiert werden.

1.2.4 Ziele, Maßnahmen und Fortschritt (Klima & Umwelt)

Unsere Umwelt- und Klimaziele sind in unseren Unternehmenskennzahlen hinterlegt. Für den Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind folgende Ziel-/Kennzahlen definiert:

Kennzahl	Ist-Wert für 2025	Ziel-Wert für 2026	Verantwortliche Person
<i>Dieserverbrauch pro Fahrzeug</i>	2310 Liter pro Jahr	2150 Liter pro Jahr	alle Mitarbeiter mit Dienstwagen
<i>Umstieg auf E-/Hybridfahrzeuge</i>	3% der Neuanschaffungen	10% der Neuanschaffungen	Geschäftsführung
<i>Reduzierung der gefährlichen Abfälle</i>	1,03 Tonnen	< 0,95 Tonnen	Bereichsleitung Bauhof / Nachhaltigkeitsmanager
<i>CO₂-Bilanz:</i>	1862,50 Tonnen CO ₂ e	≥ 15 % Reduktion der Scope 1 und 2 Summe	Nachhaltigkeitsmanager
<i>EcoVadis</i>	Committed / 50 Punkte	Bronze / >57 Punkte	Nachhaltigkeitsmanager

1.2.5 Schwerpunkt: Dieserverbrauch, Lieferkette, Nachunternehmer und Beschaffung

Als Dienstleister ohne eigene Fertigung entstehen wesentliche Umweltwirkungen neben dem Dieserverbrauch häufig auch in der vorgelagerten Wertschöpfung (Materialien, Logistik, Nachunternehmer). Daher werden wir bei der Verminderung der bisherigen Emissionen sowie der Erfassung der Scope-3-Emissionen insbesondere auf die Reduzierung des Dieserverbrauchs durch Umstieg auf E-/ Hybridfahrzeuge sowie auf die nachhaltige Beschaffung und auf das Lieferantenmanagement achten. (siehe *Nachhaltigkeitskodex für Lieferanten*)

In unserer Lieferanten-/Nachunternehmerbewertung werden Nachweise zu Managementsystemen und Nachhaltigkeit als positive Faktoren berücksichtigt, u. a. DIN EN ISO 14001 sowie die Teilnahme an EcoVadis bzw. anderen Nachhaltigkeitsbewertungen. *(siehe Arbeitsanweisung A-8-001 Bewertung von Lieferanten, Nachunternehmern und Planungsbüros und Formular F-8-403 Lieferanten- und Nachunternehmerbeurteilung)*

Bei gleicher Gesamtbewertung werden Lieferanten bevorzugt, die ein erhöhtes Engagement in Nachhaltigkeit/Umwelt- und Klimaschutz nachweisen (z. B. Nachhaltigkeitsratings, zertifizierte Umweltmanagementsysteme oder nachweisbare CO₂-Reduktionsziele).

Geplante Weiterentwicklung:

- Schrittweise Erweiterung der Datengrundlagen zu eingekauften Leistungen/Materialien (Top-Spend-Lieferanten, wesentliche Warengruppen).
- Einforderung von CO₂-/Energie-Kennzahlen bei kritischen Lieferanten/Nachunternehmern (z. B. über Selbstauskunft, EcoVadis-Nachweise, Zertifikate)
- Im Jahr mindestens fünf Lieferantenaudits mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz

1.2.6 Beitrag zu SDGs und EU-Green-Deal-Zielen

Unsere Maßnahmen unterstützen insbesondere:

- SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie): Energieeffizienz, Umstellung auf klimafreundlichere Energie/Fahrzeuge
- SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion): Abfallvermeidung, Recycling, ressourceneffiziente Prozesse
- SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz): THG-Bilanz, Reduktionsziele, Fuhrparktransformation
- SDG 6 (Sauberes Wasser) & SDG 15 (Leben an Land): Schutz von Gewässern/Böden, Minimierung von Beeinträchtigungen, Biodiversitätsaspekte

Im Sinne des EU Green Deal, den SDG der Vereinten Nationen sowie den Science Based Targets richten wir unsere Klimaziele am SBTi-1,5°C-Pfad aus und reduzieren unsere absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2025 um 42% und bis 2040 um mindestens 90%; verbleibende Restemissionen neutralisieren wir durch hochwertige, dauerhafte CO₂-Entnahmen.

2 SOZIALE VERANTWORTUNG

2.1 Managementansatz und organisatorischer Rahmen

Soziale Verantwortung verstehen wir als festen Bestandteil unseres QSU-Managementsystems. Unser Ziel ist es, Sicherheit und Gesundheit, faire und gesetzeskonforme Arbeitsbedingungen, Qualifizierung, Gleichbehandlung sowie integriertes Verhalten im Unternehmensalltag systematisch zu steuern, zu dokumentieren und kontinuierlich zu verbessern.

Grundsätze:

- Null-Toleranz gegenüber Diskriminierung, Belästigung, Kinder-/Zwangsarbeit und Korruption
- Prävention vor Reaktion: Sicherheits- und Gesundheitskultur, regelmäßige Unterweisungen und Begehungen
- Transparenz und Dialog: Beschwerden und Hinweise werden vertraulich angenommen, geprüft und bearbeitet

2.2 Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Unsere Tätigkeit im Gleisbau ist durch erhöhte Risiken geprägt (z. B. Arbeiten im Gleisbereich, Nacht-/Wochenendarbeiten, Maschinenbetrieb, Witterung, Logistik- und Sicherungsprozesse). Daher hat Arbeitssicherheit höchste Priorität.

Ziel: Wir wollen Arbeitsunfälle, Beinaheereignisse und arbeitsbedingte Erkrankungen systematisch vermeiden und die Wirksamkeit unserer Präventionsmaßnahmen kontinuierlich verbessern. *(siehe Unternehmens-Ziele-Kennzahlen)*

Umsetzung im Alltag (Ablauf/Standards):

- Baustellen- und tätigkeitsbezogene Unterweisungen (z. B. bei Baustellenstart, Tätigkeitswechsel, besonderen Gefährdungen)
- Regelmäßige Baustellenbegehungen inkl. Dokumentation und Maßnahmenverfolgung
- Sicherstellung geeigneter PSA (Ausgabe, Nutzung, Ersatz)
- Notfallorganisation (Rettungskette, Ersthelfer, Notfallkontakte, Meldewege)

- Meldung und Auswertung von Unfällen, Beinaheunfällen und unsicheren Zuständen (Lessons Learned)
- Standardisierte Baustellenstart-Checkliste (PSA, Verkehrs-/Sicherungsmaßnahmen, Notfallwege, Ordnung/Sauberkeit, Gefahrstoffe)
- Festlegung „Stop-Work-Regel“: Jede Person darf bei unsicheren Zuständen Arbeit unterbrechen und eine Klärung einfordern

2.3 Faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte

Wir achten die Rechte unserer Mitarbeitenden und orientieren uns an den Grundprinzipien international anerkannter Menschen- und Arbeitsrechte. Dazu zählen insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Recht auf faire Entlohnung im Rahmen der geltenden Gesetze/Tarifregelungen, angemessene Arbeitszeiten, Vereinigungsfreiheit sowie der Schutz vor Diskriminierung. Wir achten darauf, dass auch unsere Lieferanten und alle eingesetzten Nachunternehmer diese Aspekte beachten und umsetzen (*siehe Nachhaltigkeitskodex für Lieferanten*)

Ziel: Sicherstellung fairer, respektvoller und rechtskonformer Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden.

Hierfür werden unter anderen folgende Maßnahmen bereits umgesetzt:

- Anonymisierte Mitarbeiterumfragen für Kritik und Beschwerden
- Standardisiertes Onboarding, Aushändigung relevanter Regelwerke, Unterweisungen, Datenschutz-Hinweise
- Existenzsichernder Lohn (Bewertung anhand eines WageIndicator-Benchmarks für die Referenzregion Nordrhein-Westfalen auf Basis der WageIndicator Typical Family Methodology; darüber hinaus ist das Unternehmen an den geltenden Bundesrahmentarifvertrag für das Baugewerbe gebunden und orientiert sich an dessen Vergütungsregelungen)

2.4 Qualifizierung, Schulung und Kompetenzentwicklung

Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung sind zentrale Voraussetzungen für Sicherheit, Qualität und regelwerkskonformes Arbeiten im Bahnumfeld.

Ziel: Wir stellen sicher, dass Mitarbeitende und Führungskräfte die erforderlichen Qualifikationen besitzen und wirksam angewendet werden.

Hierfür werden unter anderem folgende Maßnahmen bereits umgesetzt:

- Rollenbasierte Schulungsmatrix (Pflichtschulungen, Intervalle, Nachweise)
- Jährlicher Schulungsplan (z. B. Arbeitssicherheit, Erste Hilfe, bahnspezifische Anforderungen, Umwelt/Nachhaltigkeit, Compliance)
- Dokumentierte Wirksamkeitsprüfung von Schulungen (z. B. Kurztest, Beobachtung, Feedback)

2.5 Gleichbehandlung, Vielfalt und Schutz vor Belästigung

Ein respektvolles Arbeitsumfeld ist Voraussetzung für Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit. Diskriminierung, Mobbing und sexuelle Belästigung werden nicht toleriert.

Ziel: Gleichbehandlung und respektvolle Zusammenarbeit – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, sexueller Identität oder anderen Merkmalen.

Hierfür wurden unter anderem folgende verpflichtende Arbeitsanweisungen/Richtlinien eingeführt:

- Internes Verhaltenskodex
- Unternehmensleitbild

2.6 Datenschutz und Informationssicherheit

Wir schützen personenbezogene Daten von Mitarbeitenden, Bewerber:innen, Kunden und Partnern. Dazu gehören insbesondere die datenschutzkonforme Verarbeitung, Zugriffsbeschränkungen und ein verantwortungsvoller Umgang mit Baustellen-/Projektinformationen (z. B. Fotos, Protokolle, Kontaktdaten).

Ziel: Schutz personenbezogener Daten und Minimierung von Datenschutzrisiken.

Hierfür wurden unter anderem bereits folgende Dokumente eingeführt und Maßnahmen umgesetzt:

- Richtlinie zur Informationssicherheit
- Datenschutzbildung (jährliche Wiederholung, dokumentiert)
- Festlegung eines Meldewegs für Datenschutzvorfälle (inkl. Dokumentation)

2.7 Integrität, Präventionsmaßnahmen gegen Korruption und Interessenkonflikte

Integrität ist Grundlage langfristiger Kundenbeziehungen – insbesondere im Umfeld großer Infrastrukturprojekte. Wir verfolgen einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Korruption, Vorteilsannahme und wettbewerbswidrigem Verhalten.

Ziel: Vermeidung von Korruption, Interessenkonflikten und unzulässigen Vorteilen; transparente Entscheidungen und fairer Wettbewerb.

Hierfür wurden unter anderem folgende Dokumente eingeführt:

- Internes Verhaltenskodex

Geplante Maßnahmen (für 2026):

- Einführung einer Richtlinie „Geschenke, Einladungen, Sponsoring“ inkl. Dokumentationspflicht (Register)
- Etablierung eines Hinweisgebersystems (vertraulicher Meldekanal, Schutz vor Repressalien, Prozess zur Bearbeitung)

2.8 Einbindung von Nachunternehmern und Dienstleistern

Als Dienstleister im Gleisbau arbeiten wir projektbezogen mit Nachunternehmern und Dienstleistern (z. B. Sicherung, Logistik, Entsorgung, Vermessung). Soziale Mindeststandards und Arbeitssicherheit sind daher entlang der Liefer- und Leistungskette relevant.

Ziel: Nachunternehmer werden vor Tätigkeitsbeginn in unsere grundlegenden SGA- und Sozialstandards eingebunden; Abweichungen werden dokumentiert und nachverfolgt.

Relevante Dokumente:

- Arbeitsanweisung Bewertung von Lieferanten, Nachunternehmern und Planungsbüros
- Dokumentierte Unterweisung/Einweisung von Nachunternehmern bei Baustellenstart
- Nachhaltigkeitskodex für Lieferanten

Geplante Maßnahmen:

- Geplante Lieferanten-/Nachunternehmeraudits mit Fokus auf Sicherheit, Arbeitsstandards und Integrität (Top-Spend/Top-Risk)

2.9 Kennzahlen, Ziele und Ergebnisse (Soziales)

Wir steuern soziale Verantwortung über messbare Kennzahlen und überprüfen die Wirksamkeit regelmäßig. Die folgenden KPIs werden jährlich ausgewertet und in die Managementbewertung eingebracht.

Kennzahlenübersicht:

Kennzahl	Ist 2025	Ziel 2026	Verantwortlich
Krankenstand (Ausfalltagequote)	6%	< 6,5%	GF / Führungskräfte / HR
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle)	10	0	QSU / Führungskräfte
Baustellenbegehungen (Anzahl/Jahr)	6	≥ 6	QSU / Bauleitung
Teilnahmequote Arbeitssicherheits- Unterweisungen	84%	> 90%	QSU / Führungskräfte
Schulungen Ø pro Mitarbeitenden/Jahr	1,67	> 1,5	HR / Führungskräfte
Rücklaufquote Mitarbeitenden- Feedback/Arbeitsplatzbeurteilung	25%	> 50%	HR / Führungskräfte
Datenschutz-Schulungsquote	84%	> 90%	Datenschutzkoordination / HR

2.10 Beitrag zu SDGs und gesellschaftlicher Wirkung

Unsere Maßnahmen im Bereich soziale Verantwortung unterstützen insbesondere:

- **SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum):** sichere Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen, Qualifizierung
- **SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen):** Arbeitssicherheit, Prävention, Gesundheitsförderung
- **SDG 5 (Geschlechtergleichheit) & SDG 10 (Weniger Ungleichheiten):** Gleichbehandlung, Schutz vor Belästigung, respektvolle Unternehmenskultur
- **SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen):** Integrität, Antikorruption, Hinweisgebersystem, Datenschutz

3 VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND WERTSCHÖPFUNG

3.1 Managementansatz

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bedeutet für uns, wirtschaftlichen Erfolg mit Integrität, Transparenz und regelkonformer Leistungserbringung zu verbinden. Als Dienstleister im Gleisbau – häufig im Umfeld kritischer Infrastruktur – sind Verlässlichkeit, Nachvollziehbarkeit und eine robuste Steuerung der Liefer- und Nachunternehmerkette zentrale Voraussetzungen für Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Wir steuern diese Themen systematisch über Ziele, Kennzahlen, definierte Prozesse, Audits und Managementbewertungen.

3.2 Integrität, Compliance und fairer Wettbewerb

Wir verfolgen einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Korruption, Vorteilsannahme, Kartellverstößen und Interessenkonflikten. Relevante Regelungen werden intern kommuniziert und durch Unterweisungen unterstützt. Hinweise auf Regelverstöße können vertraulich gemeldet werden; Meldungen werden geprüft, dokumentiert und – falls erforderlich – mit Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen bearbeitet. Die Einhaltung bindender Verpflichtungen wird stichprobenartig in Audits überprüft.

3.3 Verantwortungsvolle Beschaffung und Steuerung von Lieferanten und Nachunternehmern

Ein wesentlicher Teil unserer Wertschöpfung erfolgt über Lieferanten und Nachunternehmer (z. B. Sicherung, Logistik, Maschinenleistungen, Entsorgung). Daher ist die systematische Auswahl, Bewertung und Entwicklung dieser Partner ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Die Lieferanten- und Nachunternehmerbewertung ist in einer eigenen Arbeitsanweisung geregelt (A-8-001) und wird über ein Bewertungsformular/Verzeichnis (F-8-403) dokumentiert. Zuständig für Auswahl und Bewertung sind Arbeitsvorbereitung (AV) und Unternehmensbeauftragter (UB). Bestellungen erfolgen grundsätzlich nur bei Lieferanten, deren QSU-Fähigkeit und Liefertreue vorab geprüft bzw. durch bisherige Lieferungen nachgewiesen wurde; Ergebnisse werden festgehalten und bei Abweichungen werden Lieferanten zur Verbesserung aufgefordert.

Neben Leistungs- und Qualitätskriterien berücksichtigt unser Bewertungsmodell ausdrücklich zusätzliche Nachhaltigkeits- und Managementsystem-Nachweise als positiven Faktor. Dazu zählen u. a. DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001, DIN EN ISO 45001 sowie die Teilnahme an EcoVadis oder anderen Nachhaltigkeitsbewertungen.

Bei gleicher Gesamtbewertung bevorzugen wir Lieferanten, die ein erhöhtes Engagement in Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz nachweisen (z. B. Nachhaltigkeitsratings wie EcoVadis, zertifizierte Umweltmanagementsysteme oder nachweisbare CO₂-Reduktionsziele).

Die Managementbewertung bestätigt zudem, dass seit Dezember 2025 Zertifizierungen und Nachhaltigkeitsnachweise bei der Lieferantenbewertung als zusätzlicher positiver Bewertungsfaktor berücksichtigt werden; als Maßnahmen zur Zielerreichung sind u. a. Lieferantenaudits und eine erhöhte Kommunikation vorgesehen.

3.4 Verlässliche Wertschöpfung in Projekten

Unsere Wertschöpfung basiert auf einer qualitäts-, sicherheits- und regelwerkskonformen Projektabwicklung. Wir steuern Projekte über strukturierte Planung, Soll-Ist-Vergleiche, dokumentierte Leistungserbringung (z. B. Baustellen- und Abnahmeunterlagen) sowie eine konsequente Maßnahmenverfolgung bei Abweichungen. Ziel ist es, Nacharbeit, Reklamationen und Störungen zu reduzieren und die Kundenzufriedenheit langfristig zu sichern.

3.5 Kennzahlen, Wirksamkeit und kontinuierliche Verbesserung

Wir überwachen die Wirksamkeit verantwortungsvoller Unternehmensführung über Kennzahlen und bewerten diese regelmäßig im Rahmen der Managementbewertung. Dazu gehören insbesondere Kennzahlen zur Lieferantenleistung und -entwicklung (z. B. Durchschnittsnote/zugelassene Lieferanten, Ergebnisse aus Lieferantenaudits), Qualitätskennzahlen aus Projekten (z. B. Reklamationen/Nacharbeit) sowie der Umsetzungsstatus von Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen. Die Lieferantenbewertung wird fortlaufend gepflegt; bei Häufung von Beanstandungen werden Überprüfungsintervalle verkürzt und Maßnahmen eingeleitet.

3.6 Beitrag zu SDGs

Durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Wertschöpfung leisten wir Beiträge zu SDG 8 (menschenwürdige Arbeit), SDG 9 (resiliente Infrastruktur), SDG 12 (verantwortungsvolle Beschaffung und Ressourceneffizienz) und SDG 16 (Integrität, transparente Prozesse und wirksame Regeln).

3.7 Nachweise

Nachweise werden abgelegt, insbesondere: Arbeitsanweisung A-8-001, Bewertungsformulare/Verzeichnis F-8-403, Ergebnisse von Lieferantenaudits und Lieferantengesprächen, Maßnahmenpläne, sowie Managementbewertungen mit Schlussfolgerungen und Maßnahmen zur Verbesserung.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wird im Rahmen der Managementbewertung überprüft; die zugrunde liegenden Nachweise (u. a. Lieferanten- und Nachunternehmerbewertung, Auditprotokolle, Schulungs- und Freigabennachweise) werden dokumentiert und für externe Bewertungen bereitgestellt

SCHLUSSWORT UND AUSBLICK

Zum Abschluss danken wir unseren Mitarbeitenden, Partnern und Auftraggebern für die Zusammenarbeit und das Vertrauen. Nachhaltigkeit ist für uns kein einmaliges Projekt, sondern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess entlang unserer Baustellen, Standorte und der Lieferkette. Im kommenden Jahr legen wir den Schwerpunkt auf die weitere Reduzierung unserer Emissionen (insbesondere Scope 1 und 2 entlang der SBTi-Logik), die schrittweise Erweiterung der Scope-3-Datengrundlagen über wesentliche Nachunternehmer und Lieferanten sowie die konsequente Umsetzung unserer Maßnahmen in Arbeitssicherheit, Qualität und Compliance. Die Wirksamkeit wird über Kennzahlen, Maßnahmenpläne und Managementbewertungen überprüft und transparent dokumentiert. Wir werden unsere Fortschritte jährlich berichten und unsere Ziele bei Bedarf an neue Erkenntnisse und Anforderungen anpassen.